

Lied vom Dazwischensein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 61

PDF erstellt am: **30.09.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lied vom Dazwischensein

Von WW

Scho a Schauspielschuel und Gymi
au a de Premierefiir
han immer gwüsst es tänked
alli: «Was macht die denn hier?»
schlächt agleit und zvil trinke
lut lache übers Falschi
vor Scham welle versinke
s'cha halt nöd jedi (es Professorechind si!)

Fühl mi dezwüsche und niene dihei

**i de eint Klass und de andre, je mit eim Bei
s verrisst mi vor Sehnsucht, im Ranze es Loch
mir fählt, was i hinder mir gla han, halt doch**

Wo nich herchum, haltet mer zäme
tänkt anenand und teilt sis Züg
mues sich sicher für gar nüt schäme
stolz, was me cha und sini Lüt
Möbel vo de Strass noi gstriche
für Chleider cha me uf de Flohmi
erste Mai, ja sicher
und Chind münd a Demos debisi

Fühl mi dezwüsche und niene dihei

**i de eint Klass und de andre, je mit eim Bei
s verrisst mi vor Sehnsucht, im Ranze es Loch
mir fählt, was i hinder mir gla han, halt doch**

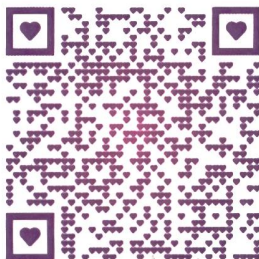
Wäni denn mal öpper triffe
Techniker oder Kassefrau
händs die amigs gschnäll begriffe
«Ghört nöd dezu!», ich weiss es au
tänked, bi keini me vo ihne
und sicher öppis bessers
e gstudierti arroganti Trine
bedarf beim Appell eines Messers

Fühl mi dezwüsche und niene dihei

**i de eint Klass und de andre, je mit eim Bei
s verrisst mi vor Sehnsucht, im Ranze es Loch
mir fählt was i hinder mir gla han, halt doch**

Schaffs no mängisch de Ton zträffe
en trochen Spruch, söll Härti zeige
Zämehalt durch Slang erschaffe
und sich sicher nöd verneige
bi de andre, dene obedra
bini Exotik, erfrischend direkt
würed mi nie inela
z prollig, billig, die chlini Häx

32



<https://queer.li/vom-dazwischensein>